

Jahresbericht Nadia und Petro 2019

Wir freuen uns sehr, dass es uns allen wirklich gut geht. Gianluca hatte verschiedene Aufnahmeprüfungen an Unis, hat hie und da ein bisschen gejobbt und hat dann im Oktober die Aufnahmeprüfung für ein Studium hier in Rio de Janeiro bestanden. Er hat sich für Journalismus entschieden, und ich denke das passt ganz gut zu ihm.

Noah hat sich leider eine bittere Knieverletzung beim Fussballspielen zugelegt. Alle Bänder sind gerissen und der Meniskus hatte auch eine heftige Läsion. Er konnte lange nicht operiert werden, hat nun aber endlich Ende Jahr den chirurgischen Eingriff hinter sich gebracht.

Pedro ist immer noch mit ganzem Herzen in den Projekten involviert, liebt seine Arbeit, seine Mission. Wir arbeiten viel aber wir sehen Ergebnisse, und das spornt uns immer wieder an. Auch mir geht es gut. Leider hatte mein Vater eine sehr schwere Hirnhautentzündung im September und das war keine einfache Zeit. Das drückt dann schon ein bisschen auf die Seele, wenn man dann soweit weg ist und man weiss, dass unsere Familie uns in solch einem Moment sicher auch braucht. Ich war für drei Wochen bei ihnen was mir und auch meiner Familie sehr gut getan hat.

Rio de Janeiro ist ärmer geworden. Dies merkt man ganz besonders in unsren Projekten. Anschluss an Arbeit, Ernährung, Gesundheit und Wasser sind tägliche Herausforderungen für diese Familien.



Unser Programm zur Familienplanung ist voll im Rennen und wir haben nun schon über 20 Frauen, die in diesem Projekt mit dabei sind. Auch unser Programm, dass vor allem mit jungen Müttern arbeitet, und Themen wie Gewalt gegen Frauen, Gewalt in der Familie anspricht stösst immer mehr auf Nachfrage.



Heute erreichen unsere Projekte mehr als 350 Menschen. Jeden Donnerstag offerieren wir Anschluss an zahnärztliche Behandlung, Familienplanung, präventive Gesundheit.

Jeden Nachmittag sind die Türen für die Kinder geöffnet. Wir helfen ihnen bei ihren Hausaufgaben, haben kurze Lektionen und vor allem ein Programm mit viel Kunst, kognitiven Spielen, Leseaktionen wo sie mit viel Wärme empfangen werden. Wir sorgen dafür, dass jedes Kind einen Platz in der Schule bekommt, helfen den Familien mit den verschiedenen Dokumenten und unterstützen sie ihre Rechte wahrzunehmen.



Für uns ist es sehr wichtig zu sehen wie diese Gemeinschaft zusammen wächst. Einige Frauen kümmern sich um unseren Garten. Dort züchten wir Kakteen und Sukkulenten zum Verkauf haben aber auch Gemüse und verschiedene Salate für die Familien. Kollektives Denken, Probleme gemeinsam lösen, Zusammenhalt, das sind wichtige Konstruktionen für eine Gemeinschaft, die in extremer Armut lebt.

